

# Tagungen

## Tagungen



FOTO: EVA-MARIA HESCHE

### Jahrestagung der Vorarlberger BibliothekarInnen

Am 19. März 2011 fand die Jahrestagung der Vorarlberger BibliothekarInnen in Batschuns statt. Thema war die Arbeit in Kinder- und Jugendbibliotheken. Wissenschaftlichen Studien zufolge kommt es gerade bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu einem „Leseknick“, das Interesse am Lesen schwindet in dieser Lebensphase oft auf ein Minimum. Dass man in den Vorarlberger Bibliotheken intensiv versucht, diesem Trend entgegenzuwirken, lässt sich anhand zahlreicher Veranstaltungen belegen, die von engagierten BibliothekarInnen organisiert werden.

Um diese BibliothekarInnen auch weiterhin in dieser Arbeit zu unterstützen, wurden Karin Rösler, Diplombibliothekarin und Koordinatorin der Kinderbibliotheksarbeit des Stuttgarter Stadtbüchereisystems, und Mareike Lappat, Bibliothekarin in der Hamburger Jugendbibliothek Hoeb4U, als Referentinnen geladen. Abgerundet wurden die Fachvorträge durch die Lesung des Autors Rainer Juriatti aus seinem Roman „Die gedehnte Zeit“, musikalisch begleitet

vom Fagottisten Emil Salzmänn. Treffende Worte zum Thema fand Pfarrer Willi Schwärzler bei der Abendmesse. Mit 230 Anmeldungen war die Fachtagung auch dieses Jahr äußerst gut besucht.

In der ebenfalls stattfindenden Generalversammlung des Vorarlberger Bibliotheksverbands legten Obmann und Kassierin nach langjährigem, bewundernswertem Einsatz für die Bibliotheken des Landes ihr Amt zurück. Als neue Vorsitzende des Verbands wurde Ulrike Unterthurner, Leiterin der Stadtbibliothek Dornbirn, gewählt, Kassierin wurde Klaudia Büchel, Leiterin der Bücherei Raggal. Traditionellen Abschluss fand die Fachtagung bei einem gemütlichen und hervorragenden Abendessen.

**Eva-Maria Hesch**

### Frühjahrstagung des Diözesanen Bibliotheksreferats Innsbruck

Zur 23. Frühjahrstagung lud das Diözesane Bibliotheksreferat am 14. Mai 2011 in die wunderschönen Räume des PORG in Volders ein. Das Quartett der Schule unterstrich das Motto der Bildungstagung.

### ▶ Die Vorarlberger BibliothekarInnen im angeregten Gespräch

P. Sebastian Huber, der geistliche Assistent des Bibliotheksreferats, wies in seiner Begrüßung auf die historische Bedeutung des Kirchenpatrons Karl Borromäus hin. Wolfgang Hut, seit 30 Jahren Leiter der Schulbibliothek und vorzüglicher Gastherr, lud zur Besichtigung der Bibliotheksräume. Mit Spannung erwarteten die TeilnehmerInnen den nächsten Tagungspunkt: Die Nachfolgerin von Pepi Kofler, Monika Heinzle, stellte sich vor, indem sie ihren persönlichen und beruflichen Werdegang skizzierte. Margit Kofler als Vertreterin des KBW besuchte die Tagung, Astrid Höpferger stellte die Angebote der Telefonseelsorge vor.

„Buchstart – ein lokales Netzwerk für die Kleinsten“: Unter dieses Motto stellten Reinhard Ehgartner und Elisabeth Zehetmayer ihre Ausführungen zum neuesten Projekt des ÖBW. Die TeilnehmerInnen erlebten ein Feuerwerk an Ideen, Umsetzungsmöglichkeiten und Tipps. Auf den Tischen der Buchausstellung türmten sich Pappbilderbücher, Wimmelbücher, Fühlbücher, Erstlesereihen und pädagogische Literatur. In einer „Marktübersicht“ vollbrachte Regina Stolze-Witting von der Buchhandlung Tyrolia das Kunststück, uns in der vielfältigen Kinderbuchlandschaft Orientierung und Übersicht zu vermitteln. Vom Team der „Cantina Habilis“ wurden wir mit zwei Menüs verwöhnt. Eine Führung in der von 1620–1654 erbauten schönsten Autobahnkirche der Welt rundete das Programm ab.

**Claudia Winkler**

### Bibliothekstagung der Diözese Linz

200 Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus den Öffentlichen Bibliotheken in Oberösterreich trafen sich am 9. April 2011 im Bildungshaus Schloss Puchberg, um sich mit der Kulturgeschichte des Lesens zu beschäftigen. Die Wiener Wissenschaftsjournalistin Ute Maurnböck-Mosser beeindruckte mit einer umfassenden Darstellung der Geschichte des Lesens von Augustinus bis heute. Sie berichtete über drei Leserevolutionen, die Art und Weise des Lesens und seine individuelle Bedeutung jeweils wesentlich verändert haben, sowie über unterschiedliche und auch zeitbedingte Lektüreformen. Zwei wichtige Aspekte der Lesegeschichte wurden in weiteren Referaten abgehandelt. P. Friedrich Höller

erzählte von der Bedeutung der Klosterbibliotheken für die Entwicklung der Lesekultur und Andreas Hochmeir, Pfarrer der evangelischen Gemeinde Wallern, referierte über den Einfluss der Reformation für die Lesekompetenz. Der Nachmittag war mit der Frage „Können sich Bibliotheken vernetzen?“ der praktischen Bibliotheksarbeit und dem Erfahrungsaustausch gewidmet.

Die Tagung wurde von Diözesanbischof Ludwig Schwarz und LAbg. Doris Schulz eröffnet. Bischof Schwarz dankte allen Bibliothekarinnen und Bibliothekaren für ihren Einsatz und drückte so seine Wertschätzung für die unentgeltlichen Arbeitsstunden aus. Doris Schulz nahm das EU-Jahr der Freiwilligentätigkeit zum Anlass

und hob die Wichtigkeit der Bibliotheken als Bildungsnahversorger hervor. Mit

► Diözesanbischof Ludwig Schwarz und LAbg. Mag. Doris Schulz inmitten von insgesamt 200 TeilnehmerInnen der Bibliothekstagung

einer Lesung von Rudolf Habringer aus seinem neuen Roman „Engel zweiter Ordnung“ ging die Tagung zu Ende.

Helga Reder

### Tagung der Bibliotheksfachstelle der Diözese St. Pölten

Frau Gerlinde Falkensteiner, Leiterin der Bibliotheksfachstelle der Diözese St. Pölten, möchte eine Richtigstellung und Ergänzung zu ihrem eigenen Beitrag „Tagung der Bibliotheksfachstelle der Diözese St. Pölten“ in den Büchereiperspektiven 1/2011, S. 58/59, anbringen:

„Frau Bundesministerin Dr. Claudia Schmied hat zur Weiterentwicklung des Öffentlichen Büchereiwesens eine Arbeitsgruppe aus ExpertInnen mit der Ausarbeitung von Förderrichtlinien für die ‚Büchereiförderung Neu‘ des BMUKK beauftragt.

Ziel der ‚Büchereiförderung Neu‘ ist eine Steigerung der Leistungsfähigkeit der österreichischen Öffentlichen Büchereien, wie sie in den Zielstandards dargestellt wird. Vorrangig sind: Qualifizierung der MitarbeiterInnen, Erhöhung der Zugänglichkeit, Qualitätssteigerung des Medienangebotes.“

Gerlinde Falkensteiner



FOTO: HELGA REDER

Seriöse und innovative  
Softwarelösungen für Bibliotheken!

#### Erwerb über buchmedia Webshops

bereits bei 21 TYROLIA Filialen  
aktiv

Lieferung der Bücher:

- mit Barcodes
- mit Signatur
- mit Folierung möglich

**LITTERA Software & Consulting GmbH**  
A-6067 Absam, Salzburgstraße 17

#### edu.card Anbindung

kombinierter  
LeserInnen- und  
SchülerInnenausweis



**LITTERA**  
**Bibliotheksverwaltung**  
**mit RFID Technologie**

IN KÜRZE

Service Nummern: Tel: 05 0765 000, Fax: 05 0765 118  
Mail: office@littera.eu www.littera.eu

# „Zahlen, bitte!“

Von Ambros Wernisch

**Die Frühjahrstagung des Arbeitskreises kritischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (KRIBIBI) von 6. bis 8. Mai 2011 in Wien widmete sich der Problematik von Finanzierung, Leistungsmessung und Qualitätssicherungsmaßnahmen im Bibliotheksbereich.**

Als Einstieg in die Thematik der Ökonomisierung aller Lebensbereiche präsentierte der deutsche Journalist Jörn Klare sein Buch „Was bin ich wert? Eine Preisermittlung“. Darin beschreibt er, wie sehr sich Politik, Versicherungen, Gesundheitssystem u. a. mittlerweile in vielen Entscheidungen von verschiedenen Modellen der „Menschenwertberechnung“ leiten lassen. Illustriert wurden diese zynischen und zugleich teils skurrilen Methoden etwa anhand des Humankapitalansatzes, des Begriffs vom Wert eines statistischen Lebens, aber auch von (Schwarz-)Marktwerten einzelner Körperteile.

Karsten Schuldt, Bildungswissenschaftler an der Humboldt-Universität Berlin, stellte im Untertitel seines Referats die Frage: „Wird die Bildung besser, wenn sie ökonomisiert wird?“. Dies wurde sowohl vom Referenten als auch von den SeminarteilnehmerInnen tendenziell verneint. Schuldt ging auf das „Missverständnis“ der (Bildungs-)Politik ein, die quantitative Indikatoren, obwohl von der Wissenschaft lediglich als Hilfsmittel entwickelt, oft als alleinige Zielkriterien ansieht. Allerdings – so ein optimistischer Ausblick – möglicherweise nicht mehr lange, da der Primat der Ökonomie in der Bildungswissenschaft seinen Höhepunkt schon überschritten habe und die Paradigmen der Wissenschaft bisher immer (wenngleich mit Verspätung) auch auf die Politik zurückgewirkt hätten.

Nach dieser theoretischen Grundlegung wurden Beispiele aus der Praxis thematisiert: Armin Gatterer (Amt für Deutsche Kultur, Bozen), BVÖ-Geschäftsführer Gerald Leitner, Christian Dandl (Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz) und Herlinde Lugstein (Amt der Salzburger Landesregierung) erläuterten die Bucherfördermodelle ihrer Länder, des BMUKK und des BVÖ. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion bestand trotz unterschiedlicher Standpunkte weitge-

hende Einigkeit darüber, dass die Hauptprobleme in Österreich im nach wie vor zu geringen Gesamtbudget und in uneinheitlichen Regelungen liegen. Vorsichtige Hoffnungen wurden in den kürzlich vom Nationalrat geforderten Masterplan zum Öffentlichen Bibliothekswesen gelegt. Bildungsberaterin Ulrike Retschitzegger stellte schließlich das Qualitätssiegel des EB-Forums Oberösterreich für Öffentliche Büchereien vor, das bei Erfüllung genau definierter Kriterien, die anhand von Checklisten und Audits überprüft werden, vergeben wird. Der Kriterienkatalog wurde von den TeilnehmerInnen des Seminars sehr interessiert aufgenommen und auch als hilfreiches Instrument für die eigene Arbeit angesehen.

▶ Die nächste KRIBIBI-Tagung wird **von 4. bis 6. November 2011** stattfinden, Informationen dazu finden Sie zeitgerecht auf [www.kribibi.org](http://www.kribibi.org).



▶ **Ambros Wernisch** ist Mitarbeiter der Österreichischen Zentralbibliothek für Physik (Bibliotheks- und Archivwesen der Universität Wien) und seit 2010 bei KRIBIBI aktiv.